

Weisse, Christian Felix: Clitandern macht sein Reichthum Sorgen (1765)

1 Clitandern macht sein Reichthum Sorgen:
2 Der bringt ihm Geld, und der will borgen,
3 Und jener handelt um den Pacht:
4 O welche Quaal! um sie zu enden,
5 Eilt er sein Reichthum zu verschwenden:
6 Das hat er gut gemacht!

7 Stax fordert Geld, um froh zu leben,
8 Sein Vater will ihm keines geben
9 Von Schätzen, die er toll bewacht:
10 Er thut dem Vater einen Possen,
11 Geht in den Krieg, und wird erschossen:
12 Das hat er gut gemacht!

13 Mops, in Carossen herzufahren,
14 Nimmt sich ein Weib von siebzig Jahren,
15 Denn sie hat Geld, und er liebt Pracht;
16 Nie hat ihm mehr als jetzt gefehlet:
17 Im kurzen ist er todt gequälet,
18 Das hat er gut gemacht!

19 Jobst, seiner Kinder Glück zu heben,
20 Läßt sich des Adels Würde geben,
21 Und lehrt sie ihres Standes Macht:
22 Doch bey freyherrlichen Geberden
23 Sieht sie die Welt zu Bettlern werden:
24 Das hat er gut gemacht!

25 Ruffin will als Minister sterben,
26 Und sucht durch Ränke zu erwerben,
27 Worzu ihn kein Verdienst gebracht;
28 Er steigt am Hof und fällt auch wieder,
29 Der Höfling tritt ihn stolz darnieder:

30 Das hat er gut gemacht!
31 Veit, der der Zeiten Bosheit kannte,
32 Freut sich jetzt seiner alten Tante,
33 Die seine junge Frau bewacht:
34 Doch die zu menschlich sie zu quälen,
35 Hilft ihr die jungen Buhler wählen:
36 Das hat er gut gemacht!

(Textopus: Clitandern macht sein Reichthum Sorgen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/30>)